ARTICULATA 2011 26 (2): 173 KURZMITTEILUNG

Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke - *Meconema meridionale* (Costa, 1860) im Harz

Ingo Fritzsche

In den letzten Jahren wurden vermehrt Funde von *Meconema meridionale* (Costa, 1860) nördlich ihres ursprünglichen Verbreitungsgebietes gemeldet. Durch mögliche anthropochore Verschleppung gelangen immer wieder Exemplare an neue Standorte. Meist handelt es sich dabei um wärmebegünstigte Standorte, da die Art als wärmeliebend gilt. In Niedersachsen wurden die ersten Nachweise aus dem Jahr 2007 gemeldet, südwestlich von Wolfsburg in Groß Brunsrode. Im November 2007 folgten dann weitere Nachweise erstmalig in Osnabrück und Göttingen. 2008 dann durch Zufall in Salzgitter-Lebenstedt (GREIN 2010)[1].

Im Jahr 2010 konnte die Art erstmals für den nordwestlichen Harzrand nachgewiesen werden. In der ehemaligen Kaiserstadt Goslar, die nicht wirklich als Wärmeinsel anzusprechen ist, wurde ein adultes weibliches Exemplar am 31. August 2010 auf dem Friedhof in Goslar gefangen (51°55‘08“ N / 10°25‘59“ E). Eine typische parkähnliche Vegetation herrscht hier vor. Die Art wurde auf einem Brombeergebüsch (*Rubus* sp.) gefunden. Neben dem Friedhofsgelände liegt ein Gartencenter, wodurch möglicherweise erklärt werden kann, wie diese Art in die Region gelangen konnte. Durch Warenlieferungen von verschiedenen Gewächsen aus südlicheren Regionen könnte die Art hierher verschleppt worden sein und sich auf dem benachbarten Friedhof ausgebreitet haben.



Es ist zwar nicht der Erstnachweis für Niedersachsen, jedoch der erste Nachweis der Art im Großraum Harz.

Verfasser:
Ingo Fritzsche
Unter der Linde 8
38855 Wernigerode OT Silstedt
E-Mail: arthropoda@t-online.de

[1]GREIN, G. (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera & Caelifera) in Niedersachsen - Datenstand 31.10.2008, unter Mitarbeit von A. Hochkirch, K. Schröder & H.-J. Clausnitzer. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 46, 183 S.